

## KOMPAKT

## Im neuen Design

SCHAAN – Nicht nur das Design ist neu. Ständig wartet der Online-Gastronomieführer für Liechtenstein und Umgebung mit neuen Highlights auf.

In erster Linie geht es darum, die Gastronomie der Region von der besten Seite kennen zu lernen. Mit vielfältigen Suchfunktionen ist es möglich, das Restaurant, Hotel und/oder die Bar in Liechtenstein und der weiteren Umgebung zu finden. Sie suchen nach Fischspezialitäten, nach traditionellen Gerichten, fürs Grosse wie auch kleinere Budget oder eine Kinderspielecke, Rollstuhlgängigkeit, Nichtraucherische u. v. a. m. ... auf [www.gastroguide.li](http://www.gastroguide.li) werden Sie jederzeit fündig. Aus einer Auswahl von weit über 900 Gastronomiebetrieben in der unmittelbaren Nähe.

## Wettbewerbe

Gewinnen auch Sie! Bis heute konnten 17 glückliche Gewinner Preise entgegennehmen. Exklusive Korkenziehersets, Gläsersets, Weine, Gutscheine, LIHGA-Dauerkarten sind unter anderem lukrative Preise, welche wir ständig verlosen. Zurzeit aktuell gibt es Eintrittskarten zum ORF-Frühstücken in Vaduz zu gewinnen. Sind auch Sie beim Frühstücken dabei – machen Sie mit! Oder wollen Sie eine der phantastischen Aufführungen im Schloßkeller miterleben? Ab Mitte Oktober bis Ende November können Sie gesamthaft 20 Eintrittskarten gewinnen. Jeden Monat stellen wir Ihnen einen Wein vor – auserlesene italienische Weine. Finden Sie auch wöchentlich ein neues Rezept. Ständig wird das Angebot auf dem Online-Gastronomieführer der Region ausgebaut. Schauen Sie regelmässig vorbei, es lohnt sich. Von der Ausstellung über Konzerte, Vernissagen und Finissagen, Tombola, Happy-Hour, Wildsaison, Wanderungen, Jassmeisterschaften, Clubbing, Party, Halloween, Metzgete u. v. a. m. Haben Sie gewusst, dass die Gastronomie unserer Region so innovativ ist? Erfahren Sie mehr darüber auf [www.gastroguide.li](http://www.gastroguide.li) (PD)

## Microsoft beharrt auf Einheit

LUXEMBURG – Der Software-Konzern Microsoft hat vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) erneut die Entfernung des Media Players aus dem Betriebssystem Windows abgelehnt. Das gegenwärtige Angebot blockiere keinesfalls die Entwicklung alternativer Formate, wie der Erfolg des iPod von Apple beweise, sagte Microsoft-Rechtsanwalt Jean-François Bellis am Freitag. Microsoft argumentiert, ohne den Media Player könnten unabhängige Software-Entwickler und Web-Designer nicht mehr das reibungslose Funktionieren ihrer Produkte garantieren. Dagegen wirft die EU Microsoft vor, die Dominanz von Windows im Bereich der Betriebssysteme auch auf den wachsenden Markt für digitale Audio- und Video-Software übertragen zu wollen. Per Hellström, der Vertreter der EU-Kommission argumentierte am Freitag, Anbieter von Inhalten würden bei einer Entfernung des Media Players ihre Filme oder Musik auch mit anderer Software als nur mit der von Microsoft kodieren. (sda)

## Verantwortlichkeitsklagen

ZÜRICH – Die Wahrscheinlichkeit von Verantwortlichkeitsklagen gegen frühere Swissair-Verantwortliche ist laut Swissair-Liquidator Karl Wüthrich gestiegen. Drei Jahre nach dem Swissair-Grounding konstatierte er am Freitag in einem Radio-DRS-Interview eine Meinungsumschwung gegenüber VR-Mandaten. «Die Wahrscheinlichkeit ist grösser geworden, dass Verantwortlichkeitsansprüche gestellt werden», sagte Wüthrich in der DRS-Sendung «Tagesgespräch».

Die Abklärungen seien sehr weit fortgeschritten, Entscheide aber noch nicht gefallen. «Man muss diese Sachen sehr genau anschauen», sagte der bei der Anwaltskanzlei Wenger Plattner in Küsnacht (ZH) tätige Liquidator. (sda)

## Mit offenen Karten

Basel II: Bank-Ratings erfassen wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit von Unternehmen

VADUZ – Mit den neuen Kreditregeln Basel II wird in Liechtenstein niemandem das Geld ausgehen. Dass sich die Kreditbank aber künftig dafür interessiert, wie professionell ein Unternehmen geführt wird, ist ein Kulturwandel für den verschwiegenen Mittelstand.

• Kornelia Pfeiffer

Man kennt sich, man vertraut sich, man entscheidet am Ort. Will ein Unternehmen eine neue Maschine finanzieren, in ein neues Produkt investieren oder in neue Märkte aufbrechen, gelten bei der liechtensteinischen Landesbank (LLB) noch die klassischen Tugenden des Bankgeschäfts. «Die Kundenberater kennen die Stärken, aber auch Schwächen ihrer Kunden, die enge Beziehung ist seit eh und je Grundlage für jede Kreditbeurteilung», sagt Thomas Rutz, Bereichsleiter Kommerzkunden Regional. Dass die Bank den Kredit hahn drosselt, oder Kredite stark verteuert, damit müssen LLB-Kunden daher kaum rechnen, wenn Ende 2006 Basel II in Kraft tritt.

## Ratings in der EU, den USA, der Schweiz

Trotzdem werden die drei grossen liechtensteinischen Banken den Unternehmen künftig tiefer als bisher in die Karten schauen. LGT Bank in Liechtenstein, LLB, VP Bank teilen 98 Prozent des Kreditgeschäftes unter sich auf, wobei die LLB im Segment kleine und mittlere Unternehmen (KMU) führend ist. Nach den neuen internationalen Regeln für die Kreditvergabe müssen alle Banken in den EU-Staaten, den USA, der Schweiz Ratings durchführen. Mit dem Ziel, die guten von den schlechten Schuldnern unterscheiden zu können, machen sie sich ein detailliertes Bild von der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen. Das kann in externen Ratings geschehen oder bankinternen Verfahren nach dem Standardansatz.

Die LLB ist seit Beginn des Jahres dabei, Ratings nach dem Standardansatz für ihre kommerziellen Kunden durchzuführen. Die Basel-II-Bestimmungen sorgen für einen Anstieg der IT-Ausgaben. Die Banken müssen ihre Systeme anpassen und Risk-Management-Lösungen entwickeln. Über die Bank-Ratings ermitteln sie die Bonität, also wie fähig ein Unternehmen ist, Zins- und Tilgungsverpflichtungen aus Krediten nachzukommen. Die Kreditwürdigkeit ist über Rating-Noten



Dass Banken den Kredit hahn drosseln, oder Kredite stark verteuern, damit müssen Unternehmen in Liechtenstein nicht rechnen, wenn Ende 2006 Basel II in Kraft tritt.

international vergleichbar und entscheidend für die Kreditkonditionen.

## Mittelständler muss Bücher öffnen

Die Banken prüfen neu nicht nur Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, analysieren Kontoführung und Verschuldung, um das Kreditrisiko zu checken. Gleichzeitig müssen die Unternehmen erklären, wie ihr Vertrieb funktioniert, das Marketing, die Werbung, das Management und wie sich Produkte, Märkte, Ideen entwickeln. Die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit wird überprüft. Der sonst so verschwiegene Mittelständler muss seine Bücher weit öffnen und sogar darauf gefasst sein, dass der Bankberater danach fragt, wer die Firma einmal übernimmt. Es ist ein Kulturwandel, der Basel II für manchen kleinen und mittleren Unternehmer zum «Schreckgespenst» macht.

Eine Welle sterbender Mittelbetriebe ist mit den neuen Kreditregeln in Liechtenstein nicht zu befürchten. Die bisherige Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LLB-Kunden stimme zu einem hohen Prozentsatz mit der neuen Rating-Visitenkarte überein, so Thomas Rutz. Was die neue Transparenz den Kunden bringt? Ein gutes Rating hilft Kreditzinsen zu senken, die guten Firmen subventionieren nicht wie bisher mit dem

Einheitszins die schlechten. Schwache Firmen können sich und das Rating verbessern, wenn sie sich im Wechselspiel mit ihrer Bank professioneller mit dem Unternehmen beschäftigen.

## Eigenkapital macht stabil

Kreditrisiko orientiert sich an der Bonität und die wird über Ratings festgestellt. Der zweite Rating-Faktor ist das Eigenkapital. Je weniger Eigenkapital in einem Unternehmen steckt, umso höher ist das Insolvenzrisiko, zieht die Wochenzeitung «Die Zeit» einen Vergleich: In Deutschland liegt die Eigenkapitalquote im Schnitt bei 7,5 Prozent, die Firmenpleiten stiegen in den letzten fünf Jahren um 147 Prozent, in französischen Unternehmen ist der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme fünfmal höher, die Zahl der Pleiten sank um fast die Hälfte. Freilich, aus liechtensteinischer Sicht dürfte die Eigenkapitalquote kaum ein Thema sein, steckt in den fast 4000 KMUs im Land meist viel Eigenkapital, was die Volkswirtschaft insgesamt stabilisiert.

Und auch die Eigenkapitalausstattung der LLB ist äusserst solide und kein Diskussionspunkt. Dies gilt übrigens für alle Schweizer Banken, die mit 20 bis 50 Prozent eine höhere eine Eigenkapitalausstattung haben als vorgeschrieben. Pflicht war bisher, jeden verliehenen Euro oder jeden Franken mit acht Cent oder acht Rappen Eigenkapital zu unter-

legen.

Nach Basel II müssen die Banken nun weniger Geld bereithalten, wenn sie guten Schuldnern Kredite geben, und mehr Geld, wenn das Risiko höher ist. Die neuen internationalen Regeln für die Kreditvergabe sollen die Banken davor schützen, zu viel Geld an schlechte Schuldner zu verleihen und dann selbst in die Pleite zu rutschen, wenn diese Schuldner Konkurs anmelden.

## Schutz vor «schwarzen Schafen»

International ist man sich einig über die neue allgemein gültige Regulierung des komplexen Bankengeschäfts.

In den 90er-Jahren kam es teilweise zu massiven Verlusten im Bereich der Unternehmenskredite. Kapitalmärkte und Finanzströme verlaufen international und Störungen in einem nationalen Finanzsystem können sich sofort auf andere ausbreiten.

Basel II soll den Schutz der Kleinanleger und Sparer vor Bankzusammenbrüchen, der Banken vor «schwarzen Schafen» und vor allem die nationalen Finanzsysteme sichern. So spiegeln zwar die Ratings der LLB in der Praxis Basel II bereits wider, so dass KMUs kaum mit Änderungen bei der Kreditvergabe rechnen müssen.

Dennoch hält sich Liechtenstein wie die Schweiz an Basel II und trägt zur Stabilität in den global vernetzten Finanzmärkten bei.

## TIPPS, WIE UNTERNEHMEN IHR RATING VERBESSERN



Dr. Daniel Wiesner, Fachbereichsleiter Wirtschaftswissenschaften, Fachhochschule Liechtenstein

Die Einführung der neuen Eigenkapitalregelungen mit Basel II beschleunigt den Wandel im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Darauf muss sich insbesondere der Mittelstand einstellen. Unternehmer, die sich mit den Fragen der Kapitalbeschaffung aktiv auseinandersetzen, schneiden bei Verhandlungen um Kreditkonditionen besser ab. Wer bei Entscheidungen hinsichtlich Investition und Finanzierung auch die Rückwirkung auf die Bonität seines Unternehmens beachtet, sichert sich zugleich auch günstige Finanzierungsbedingungen. Über Ratings wird neu mit Basel II die Bonität von Kreditnehmern und Emittenten nach

einem standardisierten Verfahren über kurz- und mittelfristige Zeiträume überprüft. Sie sind wesentliches Faktum in der Kundenbeziehung zwischen Unternehmung und Bank und werden zu einem entscheidenden Faktum hinsichtlich der Preisgestaltung eines Kredites. Die Steuerung der Bonität ist ureigenste unternehmerische Tätigkeit. Für die Praxis bedeutet dies, dass eine angemessene Eigenkapitalausstattung eine gute Gesamrentabilität oder ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis sehr wesentlich die Rating-Note gestalten. Verbessern lässt sich das Rating durch:

- Zeitgerechte Vorlage des Jahresabschlusses/der Bilanz

- Verbesserung der Relation Eigenkapital zu Bilanzsumme
- Stetige Eigenkapitalaufstockung
- Vorlage von budgetären Plan/Ist-Vergleichen
- Dokumentation in Businessplänen und Unternehmenskonzepten
- Auswahl von alternativen Finanzierungsformen bzw. Reduzierung von Bankkrediten
- Regelmässige antizipative Weitergabe von Bankinformationen

In Summe führt eine hohe Transparenz von Unternehmen in Richtung Bank zu einer guten Bonität und zu einem besseren Rating und in Folge zu weniger Eigenkapitalbedarf.